

2. Die Lernverlaufsdokumentation

2.1. Definition/Beschreibung

2.2. Dokumentation

2.3. Aussagekraft

2.4. Wichtige Hinweise

2.5. Literatur und Links

2.1. Definition/Beschreibung

Bei der Lernverlaufsdokumentation geht es hauptsächlich um die Erfassung der aktuellen Lernstände bzw. die individuellen Lernzuwächse, sowie um eine Sichtbarmachung jener Bereiche, in denen spezielle Bedürfnisse aber auch Begabungen vorliegen.

Die Lernverlaufsdokumentation stellt eine Arbeits- und Beobachtungsunterlage für die Hand der Lehrperson dar. Die Dokumentation soll der Lehrperson Orientierung im strukturellen Aufbau der Lerninhalte geben und eine einfache und übersichtliche Dokumentation des Lernstandes jedes/r Schülers/Schülerin widerspiegeln.

In Deutsch liegen zwei Protokollbögen – einer für die GS I, ein weiterer für die GS II – vor. In Mathematik wurden die Inhalte nach den vier Schulstufen (= 4 Protokollbögen) aufgeschlüsselt, wobei speziell in der GS I nicht nach der 1. bzw. 2. Stufe differenziert werden soll, da erst mit Ende der 2. Schulstufe der Großteil der angegebenen Inhalte beherrscht werden muss. Zusätzlich gibt es je einen Bogen zu den Themen Modellieren, Kommunizieren und Problemlösen für jede Grundstufe. Die Vorschule wurde bewusst ausgeklammert. Da gerade in den musisch-kreativen Fächern die Freude und Mitarbeit der Schüler/innen das Hauptziel ist und eine detaillierte Aufschlüsselung nicht förderlich ist, wurden bei der Dokumentation nur die Fächer Deutsch und Mathematik berücksichtigt.

Die Dokumentation soll jedenfalls als Grundlage bei Kind-Eltern-Lehrer/innen-Gesprächen dienen. Vorgesehen sind mindestens zwei ausführliche Kind-Eltern-Lehrer/innen-Gespräche pro Schuljahr, eventuell kombiniert mit einem Portfolio des Kindes. Durch die Kombination der Lernverlaufsdokumentation mit einem dokumentierten Kind-Eltern-Lehrer/innen-Gespräch oder/und einem Portfolio des Kindes kann auch eine Semesternachricht bzw. das Jahreszeugnis entfallen. Die Neugestaltung der traditionellen Elternsprechtage scheint sinnvoll.

2.2. Dokumentation

Pro Schüler/in wird für Deutsch und Mathematik ein Dokumentationsbogen angelegt. Die Lehrperson bestimmt selbständig die Beobachtungs- bzw. Feststellungsintervalle (3 bis 4 pro Schuljahr) und notiert auf den Bögen das jeweilige Datum. Durch farbliche Kennzeichnung sollen diese Zeitpunkte Aufschluss über Lernzuwächse geben. Die Dokumentation in der GS I ist als Einheit zu sehen, da die Lerninhalte erst zum Ende der 2. Klasse beherrscht werden müssen. Die Bögen für die 3. und 4. Klasse sind separat ausgeführt.

Die Bereiche Modellieren, Kommunizieren und Problemlösen sind für die 1./2. bzw. für die 3./4. Stufe extra angeführt. Zum erfolgreichen Aufstieg muss der überwiegende Teil der Inhalte beherrscht werden. Die differenzierte Betrachtung und Gewichtung liegt bei der Lehrperson.

Der Pfeil zeigt jeweils die Entwicklungsrichtung an und sollte am Ende jeder Grundstufe (größtenteils) farbig gekennzeichnet sein. Dies wiederum bringt zum Ausdruck, inwieweit die Lernziele erreicht wurden.

Idealerweise werden die einzelnen A4-Blätter zusammenhängend nach Grundstufen auf A3-Blättern ausgedruckt. Somit erhält man für jede Grundstufe/Schulstufe einen guten Überblick über die schulische Weiterentwicklung.

2.3. Aussagekraft

Speziell im Übergang Kindergarten – Volksschule gibt es bisweilen Unklarheiten über die zielführendste Art der Beschulung. Da die gängigen Verfahren zur Feststellung der Schulreife und die Beobachtungen seitens des Kindergartens bzw. der Eltern nicht immer Klarheit liefern, soll mit Hilfe der Dokumentation relativ rasch erkannt werden, auf welchem Lernstand sich ein Kind befindet. Mit der Dokumentation können Lerndefizite wesentlich besser optisch erfassbar werden. Dadurch können frühzeitig jene Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden, welche ein schulisches Vorankommen des Kindes begünstigen.

Kinder, für die ein sonderpädagogischer Förderbedarf notwendig sein könnte, sollen frühzeitig von der Lehrperson erfasst werden. Kinder mit besonderen Begabungen bzw. speziellen Talenten sind mit Hilfe der Dokumentation ebenfalls besser erkennbar.

2.4. Wichtige Hinweise

Die Original-Dokumentation bleibt grundsätzlich an der Schule (im Schülerstammbogen). Bei einem Schulwechsel bzw. nach der 4. Schulstufe kann diese an die nächste Schule weitergegeben werden.

Die Lernverlaufsdokumentation kann für die Lehrperson als Grundlage im Rahmen eines Kind-Eltern-Lehrer/innen-Gesprächs bzw. als Ergänzung zur direkten Leistungsvorlage verwendet werden. Die Lernverlaufsdokumentation alleine stellt keine Beurteilung dar! Die Eltern dürfen jederzeit in die Dokumentation Einsicht nehmen. Die Entscheidung, ob eine Zweitschrift der Lernverlaufsdokumentation an die Eltern weitergegeben wird, obliegt der Schule.

2.5. Literatur und Links

Landesinstitut für Schule, Bremen ▶ Schulqualität/Diagnostik
<http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.55010.de>

Lernverlaufsdokumentation von Sprache, FÖRMIG, Berlin ▶
<http://www.foermig-berlin.de/materialien.htm>

Arbeitsgruppe Lernverlaufsdokumentation

Edith Wüstenhagen, Praxisschule der PHV
Angelika Fend, VS Feldkirch Levis
Herbert Zottete, VS Frastanz Hofen
Maria Lang, Fachinspektorin für Religion

Zahlen und Operationen

Zahlen mit Hilfe von Materialien vorstellen	Zahlen bis 10 zueinander in Beziehung setzen (Halbieren, Verdoppeln, $>$, $<$, $=$, \neq) Zahlen bis 20 zueinander in Beziehung setzen	im Zahlenraum 20 Rechenstrategien und Rechenvorteile anwenden und Ergebnisse überprüfen im Zahlenraum 30 Rechenstrategien anwenden
Zahlen bis 10 lesen, erfassen, darstellen, ordnen und vergleichen Zahlen bis 20 lesen, erfassen, darstellen; Ordnen und Vergleichen	Ziffern bis 10 schreiben Zahlen bis 20 schreiben Verständnisses für den dekadischen Aufbau schaffen; Zahlen bis 20 darstellen und bündeln; Mengen zerlegen	Rechenwege und Zusammenhänge zwischen den Grundrechnungsarten erklären und einfache Sachaufgaben lösen
Zahlenzerlegungen bis 10 in Aufgaben nutzen Zahlenzerlegung bis 20 in Aufgaben nutzen	Additionen und Subtraktionen ohne Überschreitung im ZR 20 mit Material ohne Material Nachbarzahlen finden	im Zahlenraum 20 Rechenoperationen mit Über- und Unterschreitung ohne Material lösen im Zahlenraum 30 Rechenoperationen mit Überschreitungen lösen mit Material ohne Material

Formen und Raum

Lagebeziehungen in der Ebene und im Raum erkennen rechts/links, oben/unten, vorne/hinten	räumliche Positionen von Gegenständen und deren Lagebeziehungen erkennen und beschreiben	mit dem Lineal umgehen
Figuren: Viereck, Quadrat, Dreieck, Kreis erkennen und benennen	Figuren legen, falten und ausschneiden	einfache Figuren kippen und die Lage erfassen
Körper: Würfel, Kugel, Quader erkennen und benennen	Eigenschaften von Körpern beschreiben	Kugeln formen, Würfel und Quader bauen (mit Magnetformen oder aus Papier)

Muster und Strukturen

am Zahlenstrahl bis 10 orientieren und Punktfelder verstehen	im Zahlenstrahl bis 20 orientieren und damit arbeiten	Rechenoperationen am Zahlenstrahl eintragen
am Zahlenstrahl bis 20 orientieren und Punktfelder verstehen Figuren auf Achsensymmetrie untersuchen	geometrische Muster erkennen und fortsetzen	einfache Figuren spiegeln und zusammensetzen

Zahlen und Operationen

Zahlen bis 100 zueinander in Verbindung setzen (Halbieren, Verdoppeln) Mengen bis 100 erfassen, und in verschiedenen Schreibweisen darstellen	Zahlen bis 100 ordnen, bündeln und vergleichen additive Rechenoperationen ohne Zehnerüber- und -unterschreitung im kleinen Zahlenraum	Zahlen in unterschiedlichen Situationen erkennen, anwenden und nutzen; Schätzen, Kopfrechnen und durch Anwenden von Umkehroperationen prüfen, ob Ergebnisse richtig sind
im Zahlenraum 100 mit ganzen Zahlen addieren und subtrahieren mit Hilfsmittel ohne Hilfsmittel	mit Hilfsmittel ohne Hilfsmittel	additive Rechenoperationen bei steigendem Schwierigkeitsgrad mit Zehnerüber- und -unterschreitung im größeren Zahlenraum erweitern
Grunderfahrungen im multiplikativen Bereich im kleinen Zahlenraum in Verbindung mit konkretem Handeln und bildhaftem Darstellen;	1x1 verstehen Malrechnen bis 100 (x2; x5; x10)	1x1 und die dazugehörigen Umkehraufgaben automatisieren; weitere Multiplikationsaufgaben durch Ableitungen finden
Aufteilen und Verteilen bis 100 Rechenvorteile erkennen und Rechenstrategien anwenden; Rechenwege erklären und darstellen; reale oder bildhaft dargestellte Sachsituationen beschreiben	Rechenwege und Gesetzmäßigkeiten erkennen; Rechenoperationen zu Sachsituationen zuordnen	Rechenkettens und Ungleichungen lösen; Zahlenmuster erkennen und fortführen; mathematische Strukturen aus Texten herausarbeiten und sachlich richtige Antworten formulieren

Formen und Raum

nach Anweisungen und Modellen bauen und falten	einfache Formen und Muster zeichnen Umgang mit dem Lineal: Strecken zeichnen und messen	zusammengesetzte Flächenformen aufbauen, zerlegen und beschreiben
Viereck, Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis benennen und Flächen gestalten	Strecken zeichnen Fachbegriffe richtig anwenden: senkrecht, waagrecht, parallel, Ecke, Fläche, ...	achsensymmetrische Figuren herstellen, ihre Merkmale entdecken und beschreiben Figuren spiegeln
Körper in der Umwelt wiedererkennen und sie benennen	Figuren kippen und die Lage erfassen; Würfel und Quadernetz durch Abrollen zeichnen und einen Würfel bauen; Fachbegriffe: spitz, rund, eckig, offen, geschlossen, ...	Kantenmodelle erstellen; Vergleichen von Körpern und Ordnen nach Eigenschaften

Muster und Strukturen

Punktfelder und Hundertertafeln verstehen und nutzen Punktfelder und Tausendertafeln verstehen	einfache geometrische und arithmetische Muster untersuchen, beschreiben und Fortsetzungen finden geometrische und arithmetische Muster bilden	Zahlen und Rechenoperationen durch strukturierte Darstellungen veranschaulichen: Zahlenstrahl, Stellenwerttafel, Hundertertafel Tausendertafeln, ...
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Arbeiten mit Größen

willkürliche Maßeinheiten zum Messen von Gegenständen auf Handlungsbasis Kennenlernen der Grundeinheiten von Zeit, Geld und Längen	Vorstellung von Längen und Zeitspannen bekommen Jahreszeiten und Monate kennenlernen Datumsangaben im Kalender finden	Relationen durch unmittelbares und mittelbares Vergleichen herstellen Maßbeziehungen erfassen
Geldbeträge darstellen und vergleichen	Jahreszeiten und Monate kennenlernen Datumsangaben im Kalender finden	Sachaufgaben mit Größen lösen und zu Fragen passende Antworten formulieren
Größen schätzen und vergleichen; mit Größen hantieren (Schütten, Messen)	genormte Maßeinheiten einführen und damit messen: m, dm, cm / kg, dag / l / s, min, h / Tag, Woche, Monat, Jahr	korrekter Umgang mit Messinstrumenten Größe von Objekten durch Vergleich mit Maßeinheiten feststellen

Argumentieren und Kommunizieren

Informationen aus einfachen mathematischen Darstellungen mit eigenen Worten wiedergeben	Aufgaben mit anderen gemeinsam bearbeiten Vereinbarungen treffen und einhalten	Lösungswege und Ergebnisse beschreiben und verständlich mitteilen mathematische Aussagen auf Korrektheit überprüfen
mathematische Begriffe und Zeichen in Wort und Schrift umsetzen	Vorgangsweise protokollieren	Lösungswege vergleichen und Handlung begründen

Probleme mathematisch lösen

einfache mathematische Probleme eigenständig bearbeiten	mathematisch relevante Fragen stellen zu Sachsituationen Fragen finden	verschiedene Strategien entwickeln, um ein Ziel zu erreichen: Vermuten, systematisches Probieren, Anlegen von Tabellen, Erstellen von Skizzen
---------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mathematisch modellieren

Rechengeschichten spielen, zeichnerisch darstellen und Aufgaben dazu schreiben aus Sachsituationen relevante Informationen gewinnen	Probleme aus der Umgebung des Kindes in die Sprache der Mathematik übersetzen passende Lösungswege finden	Rechengeschichten zu einfachen Termen und bildlichen Darstellungen formulieren mathematisch gewonnene Lösungen in der realen Situation überprüfen
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zahlen und Operationen

Zahlen bis 1 000 lesen, darstellen und schreiben	den erweiterten dekadischen Aufbau verstehen	Zahlen bis 1 000 zueinander in Beziehung setzen ($>$, $<$, $=$, \neq)	Zahlen auf volle Zehner und Hunderter runden
in das Wesen der Rechenoperationen Einsicht gewinnen; Zusammenhänge erklären	Grundrechnungsarten im ZR 1 000 anwenden	Umkehroperationen beherrschen	Tausch-, Nachbar- und Analogieaufgaben
Einmaleinssätze mit Umkehrung	mit 10 und 100 und mit Vielfachen von 10 multiplizieren	im ZR 1 000 im Kopf rechnen	Rechenstrategien und Rechenvorteile im Zahlenraum 1000 anwenden und Ergebnisse überprüfen
Algorithmen der schriftlichen Rechenverfahren verstehen	Algorithmen für die schriftlichen Verfahren der Addition, Subtraktion, Multiplikation (einstellig) und Division (einstellig) im ZR 1 000 durchführen	Lösungen der schriftlichen Rechenverfahren mit Hilfe einer Probe durchführen	Ergebnisabschätzungen mit Hilfe von Überschlagsrechnungen durchführen
dargestellte Sachverhalte beschreiben	mathematische Problemstellungen aus Sachaufgaben herausarbeiten	Rechenoperationen zuordnen; Sachverhalten mit Zahlen und Platzhaltern beschreiben	einfache Gleichungen erstellen; Ergebnisse kontrollieren und verbalisieren

Größen

Größen vorstellen: km, m, dm, cm, mm / t, kg, dag, g / h, min / EURO, Cent / l	Größen schätzen, messen und vergleichen	Maßumwandlungen zwischen benachbarten Maßeinheiten	Sachaufgaben mit Größen lösen
--------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------	----------------------------------------------------	-------------------------------

Muster und Strukturen

Figuren auf Achsensymmetrie untersuchen	geometrische Muster erkennen und fortsetzen	einfache Figuren spiegeln und zusammensetzen
-----------------------------------------	---------------------------------------------	----------------------------------------------

Ebene und Raum

Lagebeziehungen in der Ebene und im Raum: rechts/links, oben/unten, vorne/hinten	räumliche Positionen von Gegenständen und deren Lagebeziehungen erkennen und beschreiben	Positionen in einfachen Plänen feststellen
Eigenschaften von Gerade, Strecke und Strahl benennen	Lagebeziehungen zwischen Gerade und Strecke beschreiben (parallel, einander schneidend, im rechten Winkel)	Geraden, Strecken und Strahlen inkl. der verschiedenen Lagebeziehungen darstellen
Flächen: Viereck, Quadrat, Dreieck, Kreis erkennen und benennen	Flächen legen, falten, ausschneiden und zeichnen	Eigenschaften von Flächen (zwei gleich lange Seiten, parallele Seiten, rechter Winkel, symmetrisch) feststellen
Rechteck und Quadrat sowie Umfangsbegriff erfassen und benennen	Länge des Umfanges berechnen	Umfangsberechnung in Sachaufgaben anwenden
Körper: Würfel, Kugel, Quader erkennen und benennen	Eigenschaften von Körpern beschreiben (Begrenzungsflächen, Anzahl der Kanten und Ecken, gegenseitige Lage von Kanten)	Körper nach Form und Größe vergleichen



Zahlen und Operationen

Zahlen bis 100 000 lesen, darstellen und schreiben; den erweiterten dekadischen Aufbau verstehen	Zahlen bis 100 000 zueinander in Beziehung setzen (>, <, =, ≠)	Zahlenraum bis 1 000 000 in Grobstruktur	Zahlen auf volle Zehner, Hunderter und Tausender runden
Einsicht in das Wesen der Rechenoperationen vertiefen und Zusammenhänge erklären	Grundrechnungsarten anwenden	Umkehroperationen beherrschen	Tausch-, Nachbar- und Analogieaufgaben
Algorithmen der schriftlichen Rechenverfahren verstehen	Algorithmen für die schriftlichen Verfahren der Addition, Subtraktion, Multiplikation (2-stellig) und Division (2-stellig) im ZR 100 000 durchführen	Lösungen der schriftlichen Rechenverfahren mit Hilfe einer Probe durchführen	Ergebnisabschätzungen mit Hilfe von Überschlagsrechnungen durchführen
dargestellte Sachverhalte beschreiben	Mathematische Problemstellungen aus Sachaufgaben herausarbeiten	Rechenoperationen zuordnen; Sachverhalte mit Zahlen und Platzhaltern beschreiben	einfache Gleichungen erstellen; Ergebnisse kontrollieren und verbalisieren
	Datenreihen erfassen	Daten aus graphischen Darstellungen (z.B. Tabellen, Diagrammen, Graphen) ablesen und interpretieren	Datenreihen in graphischen Darstellungen (z.B. Tabellen, Diagrammen, Graphen) abbilden
Bruchzahlbegriff (Teilen – Brechen, Zerschneiden, Falten, Darstellen) entwickeln	Bruchzahlen und Verwendung der Bruchschreibweise darstellen	Bruchzahlen auch unter Verwendung von Symbolen vergleichen; additives Zerlegen und Ergänzen	mit Bruchzahlen in einfachen Sachaufgaben arbeiten

Größen

Größen vorstellen: km, m, dm, cm, mm / t, kg, dag, g / h, min / EURO, Cent / l Einführung von m ² , dm ² , cm ² , mm ² ; a ha, km ²	Größen schätzen, messen und vergleichen; spez. Maßbeziehungen (auch m ² – dm ² , dm ² – cm ² , cm ² – mm ²)	Maßumwandlungen zwischen benachbarten Maßeinheiten; einfache Zeitpläne lesen; Zeitpunkt und Zeitspanne unterscheiden	Sachaufgaben mit Größen lösen
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

Muster und Strukturen

Symmetrieachsen bei Flächen (eventuell auch bei einfachen Körpern) erkennen	symmetrische Bilder auf Rastern gestalten	Begrenzungsflächen durch Kippen gewinnen
-----------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------	------------------------------------------

Formen und Raum

räumliche Positionen von Gegenständen und deren Lagebeziehungen erkennen und beschreiben	Lage von Punkten in Plänen aufsuchen und beschreiben; Wegen mit Hilfe von Plänen beschreiben	einfache Pläne entwickeln
Länge des Umfanges berechnen	Umfangsberechnung in Sachaufgaben anwenden	Flächenformen besonders nach funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten begründen
Flächeninhalt handelnd erfahren (z.B. durch Auslegen, Ausmalen, ...)	Flächeninhalt mit Einheitsmaßen berechnen	Flächenberechnungen in Sachaufgaben
geometrische Körper formen (z.B. mit Knetmasse)	Kantenmodelle herstellen	Rauminhalte hantierend vergleichen (z.B. durch Umschütten)

Modellieren

aus Sachinformationen relevante Informationen entnehmen	passende Lösungswege finden	Ergebnisse interpretieren und überprüfen Terme und Gleichungen zu Sachaufgaben erstellen (4. Kl)
---------------------------------------------------------	-----------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Argumentieren und Kommunizieren

mathematische Begriffe und Zeichen sachgerecht in Wort und Schrift benützen	Vorgangsweisen beschreiben und protokollieren	Lösungswege vergleichen und Aussagen und Handlungsweisen begründen
-----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

Problemlösen

innermathematische Probleme erkennen und dazu relevante Fragen stellen	Lösungsaktivitäten wie Vermuten, Probieren, Anlegen von Tabellen Erstellen von Skizzen	Denkstrategien nutzen (z.B. systematisches Probieren, Analogien)
------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------

Hören, Sprechen und miteinander Reden

verständlich erzählen und anderen verstehend zuhören	Informationen einholen und sie an andere weitergeben	in verschiedenen Situationen sprachlich angemessen handeln	in Gesprächen Techniken und Regeln anwenden	Sprachfähigkeiten erweitern und an der Standardsprache orientiert sprechen	deutlich und ausdrucksvoll sprechen
Erlebnisse erzählen	Informationen über Lebewesen, Gegenstände sowie Sachzusammenhänge einholen	Situationen richtig einschätzen und sprachlich angemessen reagieren	mit anderen zu einem Thema sprechen, es weiter denken und eigene Meinungen dazu äußern	in aktiver Sprachverwendung über einen altersadäquaten Wortschatz verfügen	verständlich, ausdrucksvoll und an der Standardsprache ausgerichtet sprechen
über Begebenheiten und Erfahrungen verständlich und zusammenhängend sprechen	Sachinformationen weitergeben und dabei Fachbegriffe verwenden	über Sprachkonventionen für unterschiedliche Sprechakte verfügen	Gesprächsbeiträge aufnehmen und weiterführen	Formen von Wörtern und Sätzen standardsprachlich korrekt verwenden	Gestik, Mimik und Stimmführung zur Unterstützung sprachlicher Aussagen einsetzen
anderen aufmerksam zuhören	Beobachtungen und Sachverhalte so darstellen, dass sie für andere verständlich werden		eigene Meinung vertreten	in Konflikten gemeinsam nach Lösungen suchen	



Lesen – Umgang mit Texten und Medien

phonologische Bewusstheit	alphabetische Strategie	orthografische Strategie (Wortlesen – Wortbausteine)	wortübergreifende Strategie (Satz – Text)
Wörter in Silben sprechen und klatschen	sichere Phonem-Graphem-Zuordnung	mehrgliedrige Schriftzeichen auf einen Blick erkennen und benennen	Lesegenauigkeit auf Satzebene
Reimwörter erkennen und bilden	direkte Silbenerkennung	direkte Worterkennung kurzer, vertrauter Wörter	Sinnentnahme auf Satzebene
Einzellaute in einem Wort heraushören	kurze Wörter zusammenlauten	längere Wörter in Silbenschritten lesen und verstehen – mit grafischer Gliederung; längere Wörter in Silbenschritten lesen und verstehen – ohne grafische Gliederung	semantisch unpassende Wörter in Sätzen entdecken
Lautanalyse: lauttreue Wörter in Phoneme gliedern	längere Wörter zusammenlauten	längere Wörter in Silbenschritten lesen und verstehen – ohne grafische Gliederung	beginnende Lesegeläufigkeit
		direkte Worterkennung längerer, vertrauter Wörter	Sinnentnahme auf Textebene



Verfassen von Texten

Buchstaben, Ziffern und Zeichen formgerecht schreiben	Buchstaben zu Wörtern zusammenfügen	eigene Niederschriften verfassen, die nur aus einem Wort, einer Wortgruppe oder einem kurzen Satz bestehen	über Personen, Tiere, Gegenstände, Handlungsabläufe und Sachverhalte schreiben
grafische Formen und Zeichen ausführen	lauttreue Wörter zu einem passenden Bild schreiben	auf Fragen antworten	jemanden über etwas informieren
Hand- und Fingermuskulatur kräftigen		passende Überschriften zu einfachen Geschichten und Bildern finden und schreiben	sich selber etwas notieren
vorgegebene Bewegungsreihen nachvollziehen		zu einer Geschichte einen Schluss finden	an andere appellieren

Rechtschreibung

lauttreue Wörter schreiben	lauttreue Wörter mit Doppelmitlaut erkennen und schreiben	von gesicherten Wörtern zur Schreibung anderer Wörter gelangen	Besonderheiten der Rechtschreibung kennen	Hilfen für das Rechtschreiben verwenden
zweisilbige Wörter gehen, schwingen, klatschen und schreiben	Wörter gehen, schwingen, klatschen	Strategie der Verlängerung eines Wortes anwenden	Großschreibung der Namenwörter und des ersten Wortes eines Satzes anwenden	andere Personen um Auskunft bitten
mehrsilbige Wörter gehen, schwingen, klatschen und schreiben		Einzahl und Mehrzahl bilden	Punkt, Fragezeichen und Rufzeichen in leicht erfassbaren Beispielen richtig anwenden	Wörterbuches und andere Hilfsmittel verwenden
Wörter in Silben schreiben		zusammengesetzte Wörter trennen	Wörter nach Sprechsilben trennen	



Sprache und Sprachbetrachtung

sprachliche Erscheinungen bewusst machen	durch spielerischen Umgang Einsicht in Sprache gewinnen	einen Satz als Sinneinheit erfassen	Wortart Namenwort kennen	sprachbezogene Begriffe verwenden
gedruckte oder geschriebene Texte in Wörter gliedern	durch Weglassen, Austauschen oder Hinzufügen eines Buchstabens neue Wörter bilden	Sätze bauen und umbauen	Namen aus der Lebenswelt der Kinder sammeln und ordnen	Begriffe <i>Buchstabe, Wort</i> und Satz anhand von Beispielen verstehen
grafischen Gestalt eines Wortes verändern	Reimwörter erkennen und finden	unvollständige Sätze vervollständigen	Namenwörter in Sätzen suchen	Begriffe <i>Buchstabe, Wort</i> und Satz im Umgang mit Sprache anwenden
Buchstaben in verschiedenen Positionen des Wortes erkennen	unsinnige Wörter erfinden und kreieren	Satzschlusszeichen anwenden	Namenwörtern Begleiter zuordnen	



Hören, Sprechen und miteinander Reden

Erzählen, Informieren, Zuhören	über Erlebnisse und dergleichen in zeitlich richtiger Abfolge erzählen	kurze, gelesene oder gehörte Geschichten anderen erzählen	zu Gehörtem Stellung nehmen	beim Erzählen allmählich die eigene Gestaltungsabsicht umsetzen	wesentliche Merkmale von Gegenständen, Tieren und Personen treffend beschreiben
situationsbezogenes Sprechen	in realen Handlungssituationen oder in Rollenspielen mit jemandem Kontakt aufnehmen	in realen Handlungssituationen oder in Rollenspielen trösten, wünschen, fordern, richtig stellen	in realen Handlungssituationen oder in Rollenspielen einem anderen zustimmen; andere Meinung anerkennen	in realen Handlungssituationen oder in Rollenspielen die eigene Meinung begründen und vertreten	
Gespräch	wesentliche Ergebnisse eines Gespräches zusammenfassen	wichtige Redeelemente für Gespräche (Einleitung, Anknüpfung, Überleitung) verwenden	Gesprächsregeln und Gesprächstechnik erweitern	Klärung von Sachverhalten und Problemen anstreben	über den Gesprächsverlauf miteinander sprechen
Sprachübung	Gegenstände und Bilder besprechen oder beschreiben	Beobachtungen und Vorgänge sprachlich darstellen	Vorgänge und Handlungsabläufe treffend, folgerichtig und begrifflich klar darstellen	standardsprachliche Verwendung einzelner Wortarten üben	standardsprachliche Satzmuster üben und erweitern
Sprechübung	persönliche Aussagen ausdrucksvoll gestalten und durch Mimik und Gestik unterstützen	verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten sprachlichen Handelns für bestimmte Situationen erproben (Rollenspiel)	erhöhte Anforderungen bei der Schulung der Artikulation	durch Veränderung von Texten spielerisch neue Lautgestalten bilden	durch unterschiedliches Sprechen von Texten verschiedene Stimmungen und Charakterzüge ausdrücken



Lesen – Umgang mit Texten und Medien

sich an persönlichen Interessen orientieren	Literatur von Zuhause vorstellen	Bibliotheken nutzen	mit aktuellen Texten auseinandersetzen; selbständig Texte auswählen und austauschen
Texte selbständig lesen und inhaltlich erschließen	in Märchen, Sagen, Erzählungen usw. Handlungszusammenhänge erleben und erkennen	über Texte und ihre unterschiedliche Wirkung sprechen können	zu Texten die eigene Meinung äußern und begründen
Absichten, Wirkungen und dergleichen erkennen können	Bilder und Bildunterschriften als Zusatzinformation nutzen	Inhaltsverzeichnisse, Kurzbeschreibungen als Informationsquelle nutzen	aus Überschriften, Buchtitel auf Informationsgehalt schließen
Lesefertigkeit steigern	überschauendes Lesen in immer größeren Schritten	Texte ohne Wortabstände, ohne Satzzeichen lesen	einfache Texte in zunehmend steigendem Tempo lesen
vorbereitete Texte sinngestaltend vorlesen können	Kinderreime lesen und vortragen; Gedichte und Geschichten unter besonderer Beachtung der Klangstruktur und der Sprechpausen vorlesen	Gedichte auswendig lernen und vortragen	Gedichte lesen und vortragen; dialogische Texte und Geschichten unter besonderer Beachtung der Sprechpausen und der Ausdrucksgestaltung vorlesen und vortragen



Verfassen von Texten

begleitende Übungen zum Verfassen von Texten	Wichtiges von weniger Wichtigem unterscheiden; Gedanken ordnen und damit Möglichkeiten des Textaufbaus erkennen und finden	Texte zu einer Erfahrungsgrundlage gemeinsam erarbeiten	schriftliche Muster funktionsgerecht anwenden (Formulare, Erlagscheine, Listen, Verzeichnisse, ...)
andere unterhalten oder Anteil nehmen lassen	eigene Erlebnisse und Träume erzählen; Geschichten zu vorgegebenen oder selbst gefertigten Bildern verfassen	zu Reizwörtern bzw. einem Erzählkern Geschichten schreiben; Anfang und Schluss zu Erzählungsfragmenten finden	Sprechblasentexte, erfundene Geschichten, lustige Collage von Wörtern und Sätzen, Geheimsprache, Witze, . . . verfassen
andere informieren	Personen, Tiere und Gegenständen beschreiben; Handlungsabläufe und Sachverhalte verfassen	einfache Texte, auch mit verändertem Standpunkt, nacherzählen	Gebrauchs- und Bastelanleitungen, Einladungen, Anzeigen, Briefe und Karten verfassen
an andere appellieren und für sich selber etwas notieren	Prospekte, Plakate und Schilder gestalten; Mitteilungen und Vormerkungen aller Art verfassen	Kochrezepte und Sachtexte notieren und gestalten	für sich Erlebnisse in einem Tagebuch notieren und verfassen



Rechtschreibung

einen begrenzten Wortschatz sichern und erweitern	Wörter akustisch, optisch und sprechmotorisch durchgliedern	Wortanschreibungen festigen	Schreibstrategien bewusst anwenden	erworbenes Regelwissen anwenden	
von gesicherten Wörtern zur Schreibung anderer Wortformen/Wörter gelangen	Wortzusammensetzungen erkennen	Wörter ableiten	Analogien bilden	einfache Wortfamilien erkennen und den Wortstamm als Hilfe nehmen	
Besonderheiten der Rechtschreibung	Großschreibung von Namenwörter bzw. des ersten Wortes im Satz/in der Überschrift festigen	Vokallänge bezeichnen	Vokalkürze bezeichnen	Häufungen von aufeinander folgenden Konsonantenzeichen erkennen	Interpunktion bzw. Satzschlusszeichen (Punkt, Fragezeichen, Rufzeichen); einfache Beistrichsetzung; wörtliche Rede
Hilfen für das Rechtschreiben	erworbenes Recht-schreibwissen zunehmend anwenden	Wörter alphabetisch ordnen – auch nach dem zweiten Buchstaben	Wörterbuch als zuverlässige Recht-schreibhilfe nutzen	Wörter alphabetisch ordnen – auch nach dem dritten und vierten Buchstaben	Verwendung des Wörterbuches bei schriftlichen Arbeiten – bei Überarbeitungen von Diktaten und Schularbeiten



Sprache und Sprachbetrachtung

Einsicht in Funktion und Bau von Sätzen gewinnen	Satz als Sinninheit erkennen; Satzfragmente ergänzen; unsinnige Sätze richtig stellen	Satzarten unterscheiden; in verschiedener Intonation sprechen; Satzschlusszeichen anwenden	Satzglieder als umstellbare Elemente erkennen	Stellung des Zeitwortes in verschiedenen Satzarten erkennen	Verfahren zur Ermittlung von Satzgliedern anwenden	ausgebaute Sätze bis auf den Subjekt- und Prädikatsteil verkürzen
wichtigste Wortarten kennen	Zeitwörter, Namenwörter, Artikel und Eigenschaftswörter erkennen	unterschiedliche Zeitformen anwenden (Vergangenheit/Mitvergangenheit)	die vier Fälle des Namenwortes in Texten erkennen	Namenwörter durch Fürwörter ersetzen	Lebewesen und Dingen bestimmte Eigenschaften zuordnen	Vergleichsformen (Grundstufe, Mehrstufe, Meisterstufe) veranschaulichen
Einblick in Wortbildung und Wortbedeutung	durch Zusammensetzen von Wörtern genauere Bezeichnungen finden	Personen, Speisen, Pflanzen, Tieren und Gegenständen durch Sammelnamen zusammenfassen	durch Nachsilben/Vorsilben neue Wörter bilden	zu einem Wortstamm gehörende Wörter sammeln und nach bereits bekannten Wortarten ordnen	sinnverwandte Wörter sammeln und Bedeutungsunterschiede beschreiben	